

Quelle: sz-online/Sächsische Zeitung
Donnerstag, 5. Juli 2012

„Ich will beim Ironman unter die ersten Zehn“

Triathlon-Jungprofi Markus Thomschke hat am Sonntag in Frankfurt die Quali für die WM auf Hawaii im Oktober fest im Blick. Die SZ sprach mit ihm.

Markus, der Ironman Germany in Frankfurt/Main ist Ihr erster Saisonhöhepunkt. Wie ist die Form?

Ich fühle mich gut. Der 2. Platz auf der Halbdistanz in England hat mich sehr motiviert. Die Regeneration danach war für mich kein Problem.

Jetzt geht es früh um 6.45 Uhr für Sie los – zu 3,8 km Schwimmen, 180 km Radfahren und dem Marathon. Und das gegen Weltklasse-Leute. Was haben Sie sich vorgenommen?

Mein Ziel ist ein Top-Ten-Platz. Ich darf mich nicht verleiten lassen, mich an einem Raelert, Kienle oder Vanhoenecker zu orientieren. Die spielen noch in einer anderen Liga. Dahinter aber wird's interessant, wenn ich einen gut kontrollierten Wettkampf hinlegen kann.

An einer persönlichen Ironman-Bestzeit führt kein Weg vorbei ...

So ist es. Ich strebe eine Zeit von 8:30 Stunden an. Platz 10 würde mir zum Beispiel 1600 Punkte für die WM-Quali bringen. Nur die 50 besten Profis dürfen im Oktober zur WM auf Hawaii an den Start. Gegenwärtig stehe ich auf Rang 92 unter 483 im Kona-Ranking gelisteten. Mit Platz 10 oder besserginge es weit nach vorn.

Die ganze Region fiebert mit. Spüren Sie das eigentlich?

Aber ja! Die Unterstützung nicht nur in Oberlichtenau, Friedersdorf oder Kamenz motiviert mich sehr. Wie auch meine Lebensgefährtin und unser gemeinsames Baby. Ich möchte das Vertrauen und die Geduld mit sportlichen Leistungen rechtfertigen. Darüber freuen sich dann auch Helfer und Sponsoren.

Gespräch: Frank Oehl



Markus Thomschke